



**Markt Schwaben  
Mai 2023**

**Konfirmationspredigt**

**„Du bist ein Gott, der mich  
sieht**

Jahreslosung 2023  
aus 1. Mose/ Genesis 16, 13

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,  
liebe Eltern, liebe Patinnen und Paten, liebe Festgäste!

### **Kornblume inmitten vieler Ähren**

**Ihr kennt das Bild sicher** aus dem Gemeindesaal. Es ist zur Jahreslosung gestaltet worden -mit einem Bibelwort, das uns als Christinnen und Christen im Jahr 2023 begleiten kann.

**Mir gefällt dieses besondere Motiv**, weil hier eine Blume heraussticht. Sie ragt heraus wie Ihr für Eure Lieben über viele Jahre - und für mich in der Zeit seit Juli 2022.

**Klein hat die Blume angefangen** – wie auch Ihr. Eure Eltern und Eure Gäste denken sicher daran, wie alles angefangen hat vor rund 14 Jahren, die Geburt und die erste Zeit danach. Sie haben Bilder vor sich, im Album, in der Wohnung oder vor ihrem inneren Auge.

**Wie im Flug ist die Zeit vergangen**, Kindergarten und Schule. Und jetzt sitzt Ihr in voller Blüte strahlend hier vorne und könnt den Gottesdienst und ein schönes Fest feiern. In beidem seid Ihr ganz im Mittelpunkt. Eure Gäste staunen, was aus Euch geworden ist.

**Nicht immer konntet Ihr so strahlen**. Vielleicht war da ein Dickicht auf dem Feld Eures Lebens. Ihr musstet Euch gegen Widerstände durchsetzen. Vielleicht waren andere neben Euch Stützen, wie die Getreidehalme für die Kornblume.

**So wurdet ihr gestützt**, gehalten und begleitet und konntet Euch geborgen fühlen.

**Heute könnt Ihr und können Sie nicken**: Ja, Gott sei Dank! Wir waren behütet und geborgen. Als Christen können wir bekennen: Gott hat es gut gemeint. Seine Liebe und Güte haben uns begleitet.

### **Gott sieht – wir sind beachtet**

**Über dem tollen Foto** steht die Jahreslosung 2023 aus dem 1. Buch Mose, auch Buch Genesis genannt:  
**„Du bist ein Gott, der mich sieht.“**

**Gott sieht** die schöne Kornblume und auch die Getreidehalme. Gott sieht – das ist für mich zunächst ein wunderschöner Vergleich.

**Wir alle wollen doch gesehen** und beachtet werdet, Ihr Jugendlichen – und genauso wir Erwachsenen und auch die Kinder.

**Wer möchte nicht wahrgenommen** werden von seinen Mitmenschen?

**Der Zuspruch dieses Wortes aus dem 1. Buch der Bibel:** Gott sieht mich.

**Als Christen glauben wir**, dass er hinter unserem Leben steht. Er hat uns geschaffen, wir sind nicht nur ein Zufallsprodukt auf dieser Erde, sondern von Gott gewollt.

**Er bleibt nicht fern von uns**, so glauben wir. In Jesus zeigt er uns die Liebe zu den Menschen, das lesen wir im neuen Testament.

**Schon im Alten Testament** ist die Liebe Gottes mit diesem großartigen Bild beschrieben. Gott sieht mich. Er beachtet mich. Ich bin für ihn also wertvolles Geschöpf.

#### **Gott sieht mich – auch in schwierigen Zeiten**

**Nun können unsere Widersprüche kommen**, dass wir vor Schwerem und Schlimmem nicht verschont bleiben. Menschen werden krank und sterben.

**Nicht alle unsere Wünsche** und Hoffnungen werden erfüllt. Wir müssen durch finstere Täler gehen, wie wir vorhin mit Psalm 23 gebetet haben.

**Wie ist es da mit dem Sehen Gottes?** Müssen wir dann nicht sagen? Gott lässt mich im Leiden allein. Gott übersieht mich. Für ihn habe ich keine Bedeutung.

**Die Worte im 1. Buch Mose sind gerade** von einer Frau gesprochen, die Schlimmes erlebt hat. Hagar, die zweite Frau von Abraham, ist schwanger. Sara, seine erste Frau, vertreibt Hagar. Sie wird buchstäblich in die Wüste geschickt.

**Sie erlebt in der Wüste** und in ihrem Elend, als Schwangere verstoßen zu sein, dass Gott doch zu ihr hält. Sie kann bekennen: Gott ist einer, der mich sieht.

#### **Diese Erfahrung steckt ebenso in Psalm 23:**

„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken  
und Stab trösten mich.“

**Eine ähnliche Erfahrung hat Jesus gemacht**, bis hin zu seinem Sterben. Jesus, Sohn und Bote Gottes für uns hat am Kreuz „Warum?“ geschrien und zugleich gespürt: Ich bin in Gottes Hand geborgen.

**Ich hoffe, dass Ihr, liebe Jugendliche**, und Sie, liebe Angehörige, das im Rückblick bekennen können: Gerade in den dunkelsten Stunden war ich nicht allein.

**Zu diesem Vertrauen seid Ihr** und sind Sie nun auch heute eingeladen. Gewiss werden wir alle Phasen erleben, in denen wir Gottes Liebe zu uns nicht erkennen können.

**Zugleich können wir uns daranhalten:** Gott sieht mich.

#### **Gott sieht mich – sieht er alles?**

**Gott sieht – wir können das Sehen** auch so verstehen: Gott sieht alles mit scharfem Blick und bestraft. Über viele Jahrhunderte hat man auch in den Kirchen viel vom strafenden Gott gesprochen. Im Glaubensbekenntnis kommt ja das Richten Gottes vor.

**Wir haben uns auch darüber** Gedanken gemacht. Wie ist es mit dem Richten? Müssen nicht schlimme Übeltäter bestraft

werden, von Hitler bis Putin, von Menschen, die andere missbrauchen oder gar töten.

**Wie Gott Urteile spricht** und womöglich bestraft, das können wir ihm überlassen. Ich möchte Gottes Sehen als eines voller Liebe und Verständnis verstehen. Er sieht tiefer, er sieht unsere Nöte und Ängste.

**Er möchte uns aufrichten** und Freude am Leben schenken, wie wir es bei unserer Beichte bedacht haben. Er hat einen liebevollen Blick und offene Arme wie beim verlorenen Sohn, nicht einen großen Zeigefinger. Sein Richten ist ein Aufrichten.

#### **Auch wir sollen sehen und beachten**

Dieses liebevolle Sehen Gottes soll und kann uns dazu bringen, dass wir auch voller Liebe sehen und leben.

**Im Kurs und auf der Freizeit** haben wir einander gesehen und wahrgenommen, liebevoll aufeinander Rücksicht genommen.

**Bei Eurer Mitarbeit** im Kinderkino und Kindergottesdienst, beim Mitarbeiterdankfest und beim Konzert von Manfred Siebald konntet ihr sehen, wer zu unserer Gemeinde gehört und kommt, von ganz klein bis hochbetagt. Ihr habt geschaut, was sie brauchen und mitgeholfen, dass sich Menschen gesehen fühlen.

**Bei eurem Vorstellungsgottesdienst** habt Ihr ein ganz besonderes Thema gewählt: Seelenverwandtschaft. Wir haben diese für uns als Christinnen und Christen so gedeutet.

Zu manchen Menschen fühlen wir uns besonders hingezogen. Sie sehen wir als etwas Einzigartiges an. Auf Jesus wollen wir ganz besonders blicken, von seinen Worten und Taten für den Alltag lernen.

#### **Sehen in die Welt – Palangavanu und Bethlehem**

Diesen Blick haben wir geübt und wollen es weiter tun: Wir haben im Kurs von unserer Partnerschaft zur evangelischen Gemeinde **Palangavanu in Tansania** gehört und Bilder gesehen. Wir können hier sehen, dass wir christliche Geschwister in Afrika haben, die an uns denken – und wir an sie.

**Auf dem Adventsmarkt** habt Ihr eifrig Waffeln gebacken und Olivenholz-Artikel aus **Bethlehem** verkauft. Beim Besuch der Reisegruppe im Februar konnte ich der Schnitzerfamilie in Bethlehem das Geld übergeben. Aufgrund der schwierigen politischen Lage in Israel und Palästina kommen nicht immer Touristen, die schöne Krippen und Figuren kaufen. Die Schnitzerfamilien sorgen sich um ihre Existenz. Wir können einen kleinen Beitrag leisten.

**Die Ukraine** ist auch nicht aus unseren Augen. In unserer Gemeinde feiert eine Familie regelmäßig mit uns Gottesdienst. Wir beten für den Frieden.

#### **Sehen – Mit-Welt und Grüner Gockel**

**Das liebevolle Sehen Gottes** soll uns nicht die Hände in den Schoß legen und blind sein lassen, für unsere Umwelt. Manche sagen heute nicht mehr Um-Welt, sondern Mit-Welt, um auszudrücken, dass wir gemeinsam auf dieser Welt leben, abhängig voneinander.

„**Grüner Gockel**“, die Tafel ist am Eingang der Kirche. Habt Ihr sie schon beachtet? Angeregt von engagierten Gemeindegliedern achten wir auf unsere Mit-Welt. Wir schauen auf das Heizen und vermeiden Müll. Wir haben eine Blühwiese – und wir haben mit Euch bei Eurem Nachtreffen etwas Besonders vor – ganz im Zeichen des Grünen Gockels. Ihr kommt, seht und werdet staunen, was mit Euch gebaut und von dann von vielen bestaunt werden kann!

### Sehen und Schmecken

**Bei Gott und in unserer Kirche** soll es nicht beim Sehen und Handeln bleiben.

**Schmecket und sehet** wie freundlich der Herr ist, heißt es beim Abendmahl, auch heute für Euch und für uns alle.

**Unter Brot und Wein, Hostie und Traubensaft** ist unser Gott für uns da und stärkt uns für unseren Weg, damit wir sehen, was uns hilft und was andere brauchen.

### Sehen in den Konfirmationssprüchen – 7. Mai

Auch Eure Konfirmationssprüche können Euch helfen beim Vertrauen, dass Gott uns sieht und wir auf ihn schauen sollen.

#### **Gott sieht – diesen Gedanken finde ich in:**

1. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2. Lass meine Seele leben, dass sie dich lobe.

**Zum Sehen auf Gott laden diese Worte ein:**

3. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

4. Wer beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.

### Sehen auf das Glaskreuz

**Das Glaskreuz**, das Ihr gleich bekommt, soll Euch an Gottes Sehen auf uns und unser Schauen auf ihn erinnern:

**Am Kreuz könnt ihr ebenfalls** erinnert werden: so ist Gott zu mir. In Jesus ist er für mich da. Er hat sich im Leid nicht allein gefühlt, sondern bei Gott geborgen.

**Das Glaskreuz ist kein allein von Leid bestimmtes Kreuz.**

Es glänzt vielmehr. So weist es auch darauf hin, dass Gott Leben und Freude schenkt.

Amen.

7./13. Mai 2023 Karl-Heinz Fuchs